



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Deutschland

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1925

12. Provinz Hessen-Nassau

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77102)

Besonders fruchtbar der Hellweg im Norden der Haar (Soester Börde) und Warburger Börde (Regierungsbezirk Minden). Großer Waldreichtum (Regierungsbezirk Arnsberg der waldreichste in Deutschland). Viehzucht, besonders Schweine (westfälische Schinken). Bodenschätze: Abbau von Sandsteinen bei Ibbenbüren und Baumberg, an der Porta Westfalica und bei Oberkirchen (Bückeburg), Steinbrüche bei Herdecke a. d. Ruhr, Grünsandstein am Haarstrang, Marmor und Schiefer im Süderlande, Kalkstein in den Kreisen Beckum und Tecklenburg (Zementfabrikation), Eisen, Zink, Antimon und silberhaltige Bleierze (mittlere Ruhr), Schwefelkies (obere Lenne), Strontianit (südliches Münsterland), Salz- und Mineralquellen bei Rheine, Werne, Driburg, Lippspringe, Werl, Oeynhausen, Hamm, Königsborn, Sassendorf und am Nordhange des Haarstranges. Mächtige Steinkohlenlager im östlichen Teile des Ruhrgebietes; Kohlenzechen (Recklinghausen, Buer, Bottrop, Schalke, Herne, Langendreer, Brakel, Castrop, Dorstfeld, Lütgendortmund, Hörde, Annen, Barop, Aplerbeck, Dortmund, Ibbenbüren), Torfverwertung und Moorkultur. Großindustrie besonders im westfälischen Teile des Ruhrgebietes. Eisen-, Stahl- und Walzwerke (Dortmund, Bochum, Witten, Wattenscheid, Schalke, Langendreer; Siegen, Laasphe), Maschinenfabriken (Dortmund, Bielefeld), Gewehrfabriken (Witten), Lampen und Blechspielwaren (Neheim), Nadeln, Kleineisen-, Stahl-, Messing-, Zink- und Tombakindustrie (Iserlohn-Lüdenscheid, Werdohl, Plettenberg), Gold- und Silberwaren (Altena), Glashütten (Witten, Ibbenbüren), Steingutindustrie (Stadtlohn), Kalkbrennereien und Zementindustrie (Ibbenbüren, Lengerich), Gerbereien (Siegen, Olpe, Freudenberg), Tabakfabrikation (Bünde, Ahaus, Bilstein), Textilindustrie: Rheine, Bocholt, Greven (Baumwolle), Gronau (Spinnerei und Weberei), Bielefeld (Weberei), Gütersloh (Seiden- und Baumwollweberei), Schwelm, Herford. Schinken und Wurstwaren (Gütersloh). Kraftwerk der Möhnetalsperre bei Neheim, der Ennepetalsperre, Listertalsperre (Olpe), Diemeltalsperre bei Brilon und Hennetalsperre bei Meschede. Industrie ferner in Gelsenkirchen, Hattingen, Hagen, Attendorn, Paderborn.

Anteil der Bevölkerung (1907) an:

Land- und Forstwirtschaft	18%
Industrie	59%
Handel	11%

12. PROVINZ HESSEN-NASSAU

Acker- und Gartenland 40%	} der Gesamt- fläche.	Schwerer Boden	64%	} der Gesamt- fläche.
Wiese und Weide 15%		Mittlerer Boden	30%	
Wald 40%		Leichter Boden	6%	

Im N (Kurahessen) landwirtschaftlicher Kulturboden meist in den Tälern. Auf den Anhöhen große Wälder. Ungünstiger Grauwackenboden und besserer Buntsandsteinboden in den Kreisen Frankenberg, Kirchhain und Fritzlar. Kreis Hofgeismar mit reinem Sandboden im Reinhardtswald; im westlichen Teile des Kreises fruchtbarer Muschelkalkboden. Wabernsche Ebene (südlich von Fritzlar) mit fruchtbarem Basaltschlamm (Zuckerrübe), rechts der unteren Fulda schwere Keuper- und Kalkböden und leichter Buntsandsteinboden. Fruchtbarer Kalkboden im Werratal. Im Gebiete der oberen Fulda leichter Buntsandsteinboden vorherrschend, im Fuldataal fruchtbarer Lehm Boden. Im westlichen Teil des Kreises Schlüchtern ungünstiger schwerer Gebirgsboden. Sehr fruchtbarer Lehm Boden im Kreise Hanau im Main- und Kinzigtal. Im Regierungsbezirk Wiesbaden schwerer Boden vorherrschend. Im Rhein- und Maintal fruchtbarer lößartiger Lehm. Zwischen Frankfurt und Wiesbaden Sandboden (günstig für Gemüsebau). Im Taunus schwerer Boden. Im Westerwald (westlich von Weilburg) kräftiger Basaltboden und Bimssand. Nordöstlich vom Westerwald dürrtiger schwerer

Boden. Große zusammenhängende Wälder auf den magersten Böden. Ackerbau-gebiete: Hessische Senke, Schwalmebene, Main-, Werra-, Weser- und Kinzigtal. Viehzucht (Rinder) besonders im Kreis Gersfeld (Rhön). Weinbau im Durchbruchstal des Rheins und im Rheingau (Rüdesheim, Johannisberg, Steinberg, Markobrunn, Rauenthal, Hochheim, Eltville, Geisenheim, Abmannshausen u. a.). Eisenerze im Lahn- und Dillgebiet, bei Gelnhausen und Bieber, Braunkohle in der Umgegend von Cassel, am Meißner, bei Homberg; Steinkohlen bei Schaumburg; bedeutende Phosphoritlager (Lahnphosphorite); Tonindustrie in Großalmerode und im Kannenbäckerland (Töpferei und Glasbereitung); Basaltbrüche (Balhorne Hochebene), Sol- und Mineralquellen (Taunus, Lahngebiet), Ems, Wiesbaden, Homburg, Orb, Schlangenbad, Langenschwalbach, Nenndorf, Soden am Taunus, Hersfeld, Sooden a. Werra, Salzschlirf, Abmannshausen. Industrie: Cassel (Eisengießereien, Maschinen, Lokomotiven), Hanau (Edelmetallwaren, Lederwaren, Tabak), Fulda, Frankfurt (Maschinen, Eisengießereien, chemische und elektrische Fabrikation, Buchhandel), Höchst (Farbenwerke), Eschwege (Zigarren), Holzschnitzerei in der Rhön, Oberweser- und Werrakraftwerke.

Anteil der Bevölkerung (1907) an:

Land- und Forstwirtschaft	27%
Industrie	42%
Handel	16%

HESEN-NASSAU (1919)

15 703 qkm, 2 273 500 Einwohner, 145 auf 1 qkm.

Regierungsbezirk	Fläche, Einwohner, Volksdichte	Städte	
Cassel	10 085 qkm 1 043 900 Einwohner 103 auf 1 qkm	Cassel, K (162) Hanau, K (37) Fulda (24)	Marburg, U (23) Eschwege (12) Hersfeld (10)
Wiesbaden	5 618 qkm 1 229 600 Einwohner 219 auf 1 qkm	Frankfurt a. M. (433), U, H, K Wiesbaden (98) Höchst (28)	Biebrich (20) Homburg (15) Limburg (12) Griesheim (11)

13. RHEINPROVINZ

mit Saargebiet | ohne Saargebiet

Acker- und Gartenland	45%	46%	} der Gesamtfläche.
Wiese und Weide	14%	13%	
Wald	31%	31%	
Weinland	0,5%	0,5%	
Schwerer Boden	68%	} der Gesamtfläche (mit Saargebiet).	
Mittlerer Boden	21%		
Leichter Boden	9%		
Moorboden	2%		

Schwerer Boden mehr im S als im N. Nördlicher Teil erfüllt von der großen Bucht zwischen den Grauwackengebirgen Westfalens und der Eifel. Land rechts des Rheines um so fruchtbarer, je mehr ihm Bodenmassen aus dem Innern des Gebirges in den breiten Flußtäälern zugeführt werden. Ungünstiger schwerer Boden südlich der Mosel im Hochwald, Idarwald, Hunsrück und Soonwald, nördlich der Mosel in der Eifel und rechts des Rheines in den Kreisen Altenkirchen, Waldbröl, Gummersbach und Wipperfürth. Günstiger schwerer Boden im Rhein- und Moseltal, in den Kreisen St. Wendel, Meisenheim, Kreuznach und Bitburg, im westlichen Grenzgebiet nördlich von der Eifel, in den Kreisen Bergheim, Grevenbroich, München-Gladbach, Geldern, rechts des Rheins in den Kreisen Essen, Mettmann, Lennep, Wipper-